

Zu Nr. 4 Bremer Roland

Der steinerne Roland entstand 1404 in etwa zeitgleich mit dem Bremer Rathaus und ersetzte eine hölzerne Roland-Statue, die der Erzbischof im Jahre 1366 niederbrennen ließ. Vorbild für das Denkmal war der Sage nach Ritter Roland, ein Gefolgsmann von Kaiser Karl dem Großen. Dieser Ritter zeichnete sich durch besondere Klugheit und Tapferkeit aus.

Die Roland-Statue steht auf dem Bremer Marktplatz und blickt in Richtung Dom, um der kirchlichen Macht Bremens weltliche Stärke und Unabhängigkeit zu zeigen. Er symbolisiert damit auch die Freiheit Bremens und soll mit Schild und Schwert über die Bremer und Bremerinnen wachen.

Der Abstand zwischen den beiden spitzen Knien des Rolands entspricht übrigens dem Maß einer Bremer Elle (55,373 Zentimeter). So konnten Bremer Tuchhändler auf dem Markt ihre Stoffbahnen direkt am Roland abmessen.

Das Lied beschreibt den Roland, wie er auf dem Bremer Marktplatz steht. Das Wappen auf seinem Schild, der Adler mit den zwei Köpfen, ist das Wappen des deutschen Reichs.

Quellen

- Asmut Brückmann: Bremen - Geschichte einer Hansestadt, Bremen 2008
- Konrad Elmshäuser: Geschichte Bremens, München 2007
- Suse Lübker: Das Bremer Kinderlexikon, Bremen 2015

Glossar

Bremens gute Stube: der Bremer Marktplatz

verwittern: durch Wettereinflüsse brüchig werden